

Fit für die Zukunft!

Gemeinsam lernt man besser! Schluss mit dem Aussortieren nach Klasse 4!

Statt Kinder nach der 4. Klasse auf verschiedene Schulformen zu sortieren, wollen Bündnis 90 / DIE GRÜNEN, dass alle Kinder möglichst lange gemeinsam in einer Schule lernen. Das wird nicht nur in PISA-Sieger-Ländern wie Finnland so gemacht, sondern auch in Niedersachsen gibt es viele, teilweise sogar ausgezeichnete Beispiele, dass eine Schule für alle nicht nur möglich, sondern auch überaus erfolgreich ist. Durch die gemeinsame Schule verhindert man eine frühe Festlegung auf eine schulische Laufbahn, die in allzu oft auch etwas mit der sozialen Herkunft zu tun hat. Wir wollen, dass in den Schulen die Vielfalt der Kinder als Chance begriffen wird, denn die Kinder profitieren davon, wenn man sie nicht sortiert, sondern gemeinsam unterrichtet – sie lernen nicht nur miteinander, sondern auch voneinander. Langes gemeinsames Lernen ist auch ein Weg zu mehr AbiturientInnen, denn im Vergleich erreichen in Deutschland immer noch viel weniger SchülerInnen die Hochschulreife als in anderen Ländern – und das in Zeiten von hoher Arbeitslosigkeit und Fachkräftemangel!

Jedes Kind lernt anders! Individuelle Förderung und kleinere Klassen für ein besseres Lernklima!

Eine Veränderung der Schulstruktur ist wichtig, aber nicht alles, was in unseren Schulen anders werden muss. Wir wollen, dass kein Kind zurückbleibt und alle ihren Talenten und Bedürfnissen entsprechend gefördert werden. Um die Möglichkeit für diese individuelle Förderung zu schaffen, müssen die durch die demographische Entwicklung frei werdenden Kapazitäten an den Schulen dringen zur Verkleinerung der Klassen eingesetzt werden. Flexible Eingangsstufen und altersgemischte Klassen sind ein Weg, um allen Talenten und Lerngeschwindigkeiten gerecht zu werden. Das bedeutet zum Beispiel, dass die ersten Schuljahre, die in der Regel in drei Jahren durchlaufen werden, eben auch nur zwei oder vier Jahre dauern können. Die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung steht im Mittelpunkt und muss von den Lehrerinnen und Lehrern entsprechend dokumentiert werden.

Alle mitnehmen! Niemand verlässt die Schule ohne Abschluss!

In Niedersachsen verlassen mehr als 8 Prozent eines Jahrgangs die Schule ohne einen Abschluss. Meistens bedeutet das für die zukünftige berufliche Laufbahn große Schwierigkeiten, denn die Aussichten von ungelernten und gering qualifizierten auf dem Arbeitsmarkt sind denkbar schlecht. Unser Ziel ist daher, dass keiner die Schule ohne Abschluss verlässt. Auch das pädagogisch unsinnige Sitzenbleiben muss abgeschafft werden. Wir wollen einen neuen Sek. I Abschluss für alle SchülerInnen. In der Regel wird dieser nach 9 Jahren erreicht, aber je nach individuellem Tempo kann es auch ein Jahr länger dauern oder schneller gehen. Danach können die Jugendlichen in eine Berufsausbildung oder ans Gymnasium wechseln.

Mehr Ganztagschulen! Gute Konzepte und gesundes Mittagessen sind ein Erfolgsrezept!

Ganztagschulen sind fast überall in Europa Standard. Wir plädieren dafür, auch in Niedersachsen

flächendeckend Ganztagschulen einzurichten. Dabei geht es um mehr als um das Ausdehnen des Unterrichts in den Nachmittag, was ja schon heute an den meisten Schulen notwendig ist, um alle Unterrichtsstunden unterzubringen. Ganztagschulen brauchen ein spezielles pädagogisches Konzept, in dem sich Unterricht, Sport und Freizeitaktivitäten sinnvoll abwechseln. Damit können sich Die Schulen auch nach Außen öffnen, und durch Externe Expertinnen und Experten ihr Angebot erweitern und attraktiver machen. Die Kinder erhalten Wahlmöglichkeiten und können sich ihren Talenten und Neigungen entsprechend weiterentwickeln.

Mit leerem Magen lernt es sich schlecht, daher ist es an Ganztagschule unerlässlich, für alle Kinder ein gesundes Mittagessen anzubieten. Dafür müssen an den Schulen Mensen oder Kantinen eingerichtet werden. Ganztagschulen stellen außerdem einen wichtigen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar. Sie können helfen, soziale Unterschiede des Elternhauses auszugleichen, da viele Freizeitaktivitäten von den Kindern gemeinsam unternommen werden – und nicht nur Die Kinder, Die es sich von zu Hause aus leisten können Die Angebote wahrnehmen können.

Das Richtige lernen! Lehrpläne auf den Prüfstand stellen und entrümpeln!

Es ist geradezu absurd, dass Lehrpläne immer noch detailreich vorschreiben, welche Unterrichtsinhalte vorkommen müssen. Die Lehrpläne in Niedersachsen sind in ihrer heutigen Form weder zeitgemäß noch umsetzbar. Wir wollen einen größeren Schwerpunkt in der Vermittlung von Lerntechniken und -methoden, so dass SchülerInnen mehr Eigenverantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen können. Problem- und anwendungsbezogene Lernformen und Lernprozesse in thematischen Zusammenhängen sind wichtiger als das Pauken von Fakten. Auf der Grundlage weit gefasster Kerncurricula können die Schulen eigene Lernpläne und ihr pädagogisches Konzept entwickeln, denn im Gegensatz zum Kultusministerium haben sie auch Die entsprechende fachliche Kompetenz. So erhalten Lehrerinnen und Lehrer mehr Gestaltungsspielräume für ihren Unterricht und können besser auf die Bedürfnisse ihrer Lerngruppen eingehen. Außerdem bekommen die eigenverantwortlichen Schulen so eine echte Möglichkeit, Profile herauszubilden.

Andere Schulen – neue Herausforderungen! Lehrerinnen und Lehrer anders aus- und fortbilden!

Ganztagschulen, gemeinsames Lernen, individuelle Förderung und altersgemischte Gruppen: all diese Vorschläge sind eine große Herausforderung für die LehrerInnen. Schon jetzt bereitet das Lehramtsstudium kaum ausreichend auf die reale Schulwelt vor. Daher fordern wir eine Reform der LehrerInnenausbildung. Die Vermittlung von Lerntechniken wird gegenüber der reinen Wissensvermittlung immer wichtiger. Dazu müssen wir unsere Pädagoginnen und Pädagogen anders qualifizieren. Um mit der schnellen Entwicklung Schritt halten zu können wollen wir außerdem die Fort- und Weiterbildungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer ausweiten und deutlich verbessern.